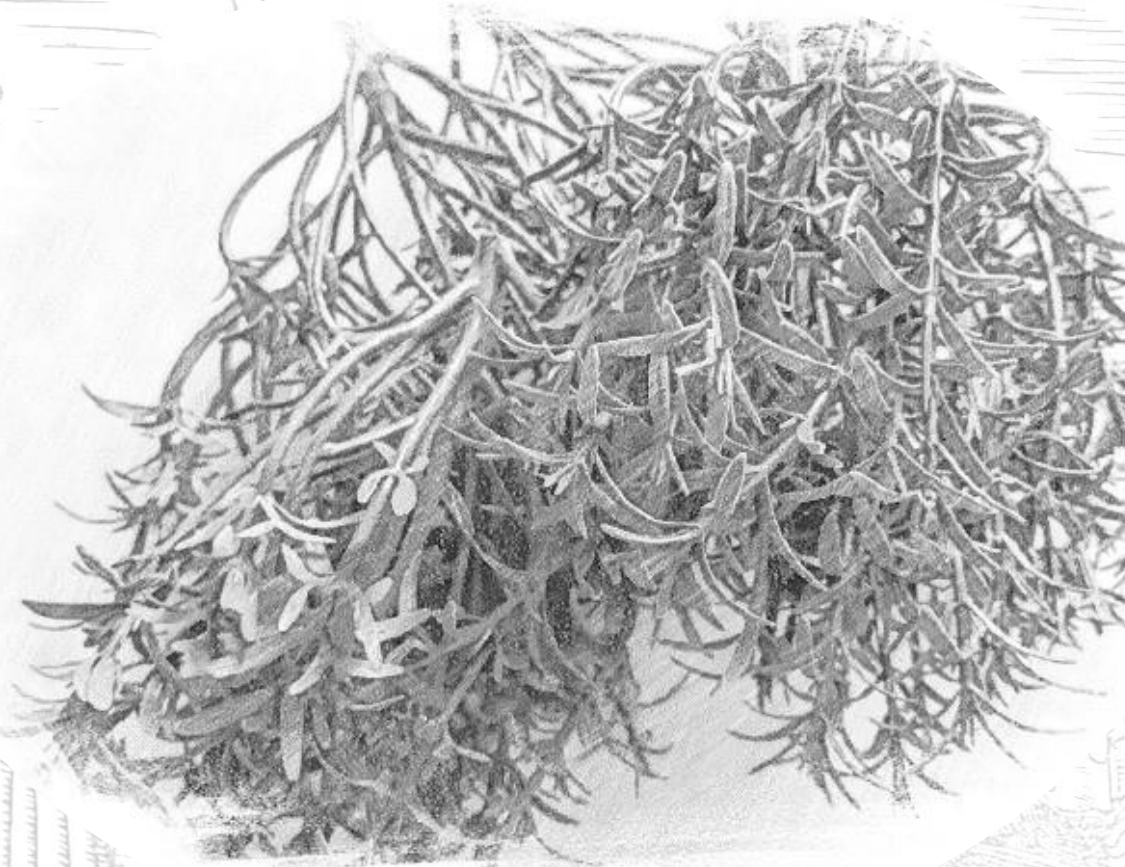


Weldener Eisenhut



Weldener Eisenhut (*Aconitum napellus* Weldonium)

Der Weldener Eisenhut ist ein Klassiker unter den Gartenstauden. Die giftige Pflanze, der auch eine Heilwirkung zugesprochen wird, ziert halbschattige Plätze im Garten. Der Eisenhut kommt in fast ganz Mittleren- und den Nordmittellanden in höheren Lagen der Mittelgebirge vor. Dort wächst die Staude vornehmlich an Bachufern und in lichten Auenwäldern.

Aconitum napellus Weldonium bildet Horste und wächst aufrecht. Aus der knolligen Wurzel wachsen mehrere Triebe, die bis zwischen 120 und 160 Zentimeter hoch werden können.

Weldener Eisenhut ist eine der giftigsten Gartenpflanzen. Schon zwei Gramm der Wurzel reichen aus, um einen Menschen umzubringen. Das Eisenhutgift wird vornehmlich von Goblinoiden für Giftmischungen verwendet.

Doch auch Heilwirkung wird dem Weldener Eisenhut nachgesagt. Schon Magister Estagan schrieb über die als "Weldonium" bezeichnete Pflanze, sie helfe in geringer Konzentration gegen Schmerzen. Der pandorianische Arzt Galen vermerkte, dass der Eisenhut für die Wundreinigung eingesetzt werden kann. In der frühen Neuzeit wurden Auszüge von Weldonium als Salben gegen Läuse verwendet. Presssaft des Eisenhutes wurde gegen rheumatische Beschwerden angewendet. Auch heute findet der Eisenhut in der ungebildeten Bauernschaft bei plötzlich auftretenden Kopfschmerzen und Entzündungen Verwendung.